



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Von der Ehe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

621. Worin besteht hauptsächlich die priesterliche Gewalt?

Die priesterliche Gewalt besteht hauptsächlich in der Vollmacht, 1) das heilige Messopfer darzubringen und 2) die heiligen Sakramente zu spenden.

Die Weihe allein ist noch nicht hinreichend, um jede geistliche Amtsverrichtung vornehmen zu dürfen; es wird dazu auch die Sendung oder Anstellung von seiten des rechtmäßigen geistlichen Obern erfordert.

„Wahrlich, wahrlich sage ich euch, wer nicht zur Thür in den Schafstall eingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Mörder.“ (Joh. 10, 1.)

* **622.** Wer kann die Priesterweihe gültig erteilen?

Nur die Bischöfe können die Priesterweihe gültig erteilen; denn auf sie allein ist diese Gewalt von den Aposteln durch die Bischofsweihe übergegangen.

* **623.** Können auch weltliche Obrigkeiten oder christliche Gemeinden geistliche Gewalt erteilen?

Weltliche Obrigkeiten oder christliche Gemeinden können keine geistliche Gewalt erteilen, da sie selbst keine besitzen.

* **624.** Welche Weihen dienen als Vorbereitung auf die Priesterweihe?

Als Vorbereitung auf die Priesterweihe dienen die vier niedern Weihen und die beiden höhern Weihen der Subdiakonen und Diakonen.

625. Kann man die priesterliche Weihe auch wieder verlieren?

Man kann die priesterliche Weihe nie verlieren, weil sie der Seele ein unauslöschliches Merkmal einprägt.

Nutzenwendung. Erweise dem Priester allzeit Ehrfurcht und Unterwürfigkeit; denn er ist Stellvertreter Gottes und Aus-spender seiner Geheimnisse. Bitte oft, besonders an den Quatembertagen „den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende“. (Matth. 9, 38.)

Von der Ehe.

626. Wer hat die Ehe eingesetzt?

Gott selbst hat die Ehe im Paradiese eingesetzt.

627. Was hat Christus zur Heiligung des Ehestandes getan?

Christus hat die Ehe zur Würde eines Sakraments erhoben.

628. Was ist das Sakrament der Ehe?

Das Sakrament der Ehe ist jenes Sakrament, durch welches christliche Brautleute sich zur innigsten Lebensgemeinschaft auf immer verbinden und die Gnade erhalten, die Pflichten ihres Standes bis in den Tod getreu zu erfüllen.

* **629.** Woher wissen wir, daß die christliche Ehe ein Sakrament ist?

Daß die christliche Ehe ein Sakrament ist, wissen wir

1) aus den Worten des heiligen Paulus: „Dieses Geheimnis ist groß, ich sage aber: in Christo und in der Kirche“ (Eph. 5, 32.);

2) aus dem beständigen Glauben der katholischen Kirche.

* **630.** Wie wird die christliche Ehe geschlossen?

Die christliche Ehe wird geschlossen, indem die Brautleute vor ihrem Pfarrer und zwei Zeugen erklären, daß sie einander zur Ehe nehmen, worauf er ihren Bund segnet.

Nach bürgerlichem Geseze müssen die Brautleute zuerst vor einem weltlichen Beamten (Standesbeamten) eine Erklärung abgeben, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen (Civilehe). Dabei dürfen sie aber nicht vergessen, daß sie die strenge Pflicht haben, sich nachher kirchlich trauen zu lassen.

* **631.** Welches sind die Pflichten der Eheleute?

1) Die Eheleute sollen in Eintracht, Liebe und ehelicher Treue mit einander leben, bis der Tod sie scheidet;

2) sie sollen sich gegenseitig durch gottseligen Wandel erbauen;

3) sie sollen gemeinschaftlich ihre Kinder in der Gotttsfurcht erziehen;

4) der Mann soll das Weib schützen und ernähren; das Weib soll dem Manne in allem, was recht und ehrbar ist, gehorchen.

„Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen.“ (Matth. 19, 6.) — „Männer, liebet eure Weiber, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.“ (Ephes. 5, 25.) — „Ihr Weiber, seid untertan euren Männern, wie es sich ziemt im Herrn.“ (Kol. 3, 18.)

* **632.** Was sollen sich jene merken, die in den Ehestand zu treten gedenken?

Die in den Ehestand zu treten gedenken, sollen

1) sich nicht leichtsinnig verloben;

2) gehörig unterrichtet und frei von Ehehindernissen sein;

- 3) im Brautstande unschuldig leben;
- 4) mit reiner, gottgefälliger Absicht in den Ehestand treten;
- 5) vor ihrer Verehelichung würdig beichten und kommunizieren.

„Wir sind Kinder der Heiligen und dürfen nicht so zusammenkommen wie die Heiden, die Gott nicht kennen.“ (Tob. 8, 5.)

* **633.** Ist es Sünde, ein Eheverlöbniß nicht zu halten?

Ein Eheverlöbniß nicht zu halten, ist eine schwere Sünde, wenn nicht eine rechtmäßige Ursache vom Eheversprechen entbindet.

* **634.** Wie versündigen sich jene, die im Stande der Ungnade das Sakrament der Ehe empfangen?

Jene, die im Stande der Ungnade das Sakrament der Ehe empfangen, begehen einen Gottesraub und machen sich vieler göttlichen Gnaden und Segnungen verlustig.

* **635.** Wie vielerlei Ehehindernisse gibt es?

Es gibt zweierlei Ehehindernisse:

- 1) solche, welche die Eingehung der Ehe unerlaubt machen;
- 2) solche, welche die Ehe ungültig machen.

1) Unerlaubt machen die Ehe z. B. das einfache Gelübde der Keuschheit, die verbotene Zeit, die gemischte Religion.

2) Ungültig machen die Ehe z. B. das feierliche Gelübde der Keuschheit, Blutsverwandtschaft und Schwägerschaft bis zum vierten Grade einschließlich, geistliche Verwandtschaft, die nicht christliche Religion des einen Theiles.

* **636.** Was versteht man unter der verbotenen Zeit?

Unter der verbotenen Zeit versteht man die Zeit vom ersten Adventssonntage bis zum Feste der hl. drei Könige und vom Aschermittwoch bis zum weißen Sonntage.

* **637.** Was sind gemischte Ehen?

Gemischte Ehen sind die Ehen zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen.

* **638.** Was ist in betreff der gemischten Ehen wohl zu bedenken?

In betreff der gemischten Ehen ist wohl zu bedenken, daß die Kirche solche Ehen mit vollem Rechte mißbilligt und sie nicht gestattet, wenn nicht wichtige Gründe vorliegen und besonders die katholische Erziehung aller Kinder vorher sichergestellt ist.

✓ * 639. Warum mißbilligt die Kirche die gemischten Ehen?

Die Kirche mißbilligt die gemischten Ehen,

1) weil bei solchen Ehen die Gemeinschaft des Glaubens fehlt, von der vor allem das wahre Glück der Ehe abhängt;

2) weil der katholische Teil großer Gefahr ausgesetzt ist, seinen Glauben zu verlieren oder gegen denselben gleichgültig zu werden;

3) weil die katholische Erziehung der Kinder gewöhnlich mangelhaft und nicht selten unmöglich ist;

4) weil der Nichtkatholik nach seinem irrigen Glauben sich von dem katholischen Ehegatten trennen und wieder heiraten kann, was der Katholik nicht darf, da die christliche Ehe unauflöslich ist.

Deshalb dispensiert die Kirche von dem Verbote der gemischten Ehen nur aus sehr wichtigen Gründen und unter folgenden Bedingungen:

1) daß der katholische Teil in der Ausübung seines Glaubens in keiner Weise beschränkt werde und keine Gefahr der Verführung für ihn vorhanden sei;

2) daß die katholische Erziehung aller Kinder vorher sichergestellt sei;

3) daß der katholische Teil sich bemühe, den nicht katholischen durch Wort und Wandel von der Wahrheit und Heiligkeit des katholischen Glaubens zu überzeugen.

Die Trauung darf nur vor dem katholischen Geistlichen erfolgen.

Nutzenanwendung. Bei der Standeswahl habe vor allem Gott und dein Seelenheil im Auge. Glaubst du nach reifer Überlegung dich für den Ehestand berufen, so bereite dich durch Gebet, Ausübung guter Werke und besonders durch eine würdige Generalbeichte dazu vor und handle nicht wie jene, die durch Sünden und Laster sich den Fluch Gottes zuziehen.

Von den Sakramentalien.

640. Was versteht man unter Sakramentalien?

Unter Sakramentalien versteht man

1) die Weihungen und Segnungen der Kirche;

2) gewisse Sachen, welche die Kirche geweiht hat, z. B. Wasser, Öl, Salz, Brot, Wein, Palmen, Kräuter, Kerzen.